

## **B E S C H L U S S**

**aus der Niederschrift der 9. Sitzung in der IX. Wahlperiode  
des Bau- und Planungsausschusses des Rates der Stadt Salzkotten  
am 29.10.2015, im Sitzungssaal des Rathauses, Marktstraße 8**

### **A) ÖFFENTLICHE SITZUNG**

#### **Zu TOP: 4      Antrag der Fraktion "Die Linke" vom 19.09.2015 zur Durchführung eines Luftschadstoff-Screenings**

AV Schrewe übergibt das Wort an AM Ernst.

AM Ernst verliest den Antrag.

FBL Bewermeier geht darauf ein, dass er zunächst die Zuständigkeiten erklärt. Für die tatsächlichen Messungen sei das LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen) selbst verantwortlich. Das von AM Ernst angesprochene Programm könne nur eine Vorabschätzung der Belastung bringen. FBL Bewermeier räumt ein, dass zunächst einmal geprüft werden müsse, wie das Programm funktioniere, ob es einfach zu bedienen sei oder nicht. Außerdem gibt er zu bedenken, dass eventuell hierzu externes Personal hinzugezogen werden müsse.

AM Ernst erklärt, dass er bereits mit dem LANUV gesprochen habe. Nach dessen Aussage solle das Programm schon eine sehr gute Messung liefern, wenn die Daten vernünftig eingelesen seien. Das LANUV habe auch bereits Hilfestellung angeboten.

AM Dehlinger erkundigt sich, ob überhaupt die benötigten Zahlen zur Verkehrsdichte vorliegen.

FBL Bewermeier bejaht dies, hierzu würden entsprechende Verkehrszählungen vorliegen. Es müsse allerdings auch die Bebauung vor Ort berücksichtigt werden. Die Situationen müssten vom Programm nachempfunden werden.

AM Ruprecht berichtet, dass er recherchiert habe, dass ca. 20% der Kommunen bereits solch eine Auswertung vorgenommen haben, wobei davon jedoch 90% der Kommunen im Ruhrgebiet angesiedelt seien. Deswegen müsse überhaupt erst einmal klar gestellt werden, ob das Programm für den hiesigen Raum überhaupt das Richtige sei. Der Gesamtaufwand müsse abgeschätzt werden, denn die Verwaltung sei derzeit mit ganz anderen Aufgaben belastet. Außerdem erinnert er daran, dass die Stadt Salzkotten bereits einiges dafür getan habe, die Schadstoffbelastung zu entspannen, durch die Planungen der Umgehungsstraße und auch das vorhandene Einbahnstraßensystem. In der Ortschaft Erwitte sei solche eine Maßnahme zum Beispiel nicht durchgeführt worden und seiner Einschätzung nach seien auch dort keine kritischen Werte. Er schlage vor, dass die Verwaltung beauftragt werden sollte, erst einmal den Aufwand abzuschätzen.

AM Spranke stimmt den Ausführungen von AM Ruprecht zu. Weiterhin regt er an, dass sich auch dann darüber Gedanken gemacht werden müsste, welche Lösungsmöglichkeiten es überhaupt gebe, falls die Belastungen zu hoch seien. Zunächst sollte festgestellt werden, ob das Programm überhaupt kostenlos genutzt werden könnte und wie der Aufwand einzuschätzen sei.

AM Dehlinger vermutet, dass die Belastung durch die Ost-West-Richtung und die von AM Ruprecht bereits erwähnten Maßnahmen, wie Umgehungsstraße und Einbahnstraßensystem, nicht so sehr stark sein dürfte. Den Vorschlag von AM Spranke könne er unterstützen.

AV Schrewe hakt nach, bis wann eine Einschätzung des Aufwandes realistisch sei.

FBL Bawermeier hält es für möglich, dass in der nächsten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses des Rates der Stadt Salzkotten etwas zum Aufwand mitgeteilt werden könne.

AM Ernst warnt davor, den Antrag einfach abzutun. Das LANUV habe ihm eine einfache Bedienung des Programms angekündigt. Auch sollen die Ergebnisse nicht stark von den tatsächlichen Messungen abweichen.

AM Ruprecht geht darauf ein, dass der Antrag nicht einfach abgetan werde. Der Antrag der Fraktion „Die Linke“ höre sich für ihn so an, als ob die Stadt jahrelang nichts getan hätte und das stimme seiner Meinung nach nicht. Im Gegenteil, es sei viel für eine Entlastung getan worden.

AM Svensson stimmt dem zu, dass viel getan wurde, jedoch vermutet er trotz dessen eine vorliegende Belastung. Er plädiert dafür, bis zur nächsten Sitzung eine Prüfung des Aufwands vorzunehmen.

AM Stracke fordert, dass auch berücksichtigt werden müsse, ob dieses Programm überhaupt das richtige Mittel für die Verhältnisse in der Stadt Salzkotten sei.

Bürgermeister Berger stellt dar, dass, wenn der Antrag durch die Fraktion nicht zurückgezogen werde, seiner Einschätzung der Diskussion nach der Antrag sodann wahrscheinlich abgelehnt werde. Der überwiegende Konsens zu diesem Antrag sei jedoch der Vorschlag, eine Überprüfung des Aufwands vorzunehmen.

AM Ernst ergreift das Wort und gibt bekannt, dass er den Antrag für die Fraktion zurückziehe und beantragt gleichzeitig, dass die Verwaltung eine Überprüfung bzgl. des damit verbundenen Arbeitsaufwands durchführe.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen vorliegen, lässt AV Schrewe wie folgt darüber abstimmen, dass die Verwaltung den Gesamtaufwand zunächst abschätze und darüber in der nächsten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses berichte.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen.

AM Spranke hakt nach, ob für solch eine Überprüfung oder auch eventuell anschließende Messung eine Erlaubnis eingeholt werden müsse, da es sich bei der ‚Lange Straße‘ um eine Bundesstraße handle.

FBL Bawermeier verneint dies.